

# Egoistischer Engel trifft kriselnde Ehe

**25 Jahre verheiratet und nicht mehr zu retten. Im Theater Matte wird Franz Hohlers «Zum Glück» gespielt.**

Eine massive Wohnwand, zurechtgestutzte Orchideen und eine farblich abgestimmte Sitzbirne: Im Wohnzimmer des seit 25 Jahren verheirateten Paares herrscht aufgeräumte Stimmung. Zumindest auf den ersten Blick. In Wahrheit streiten sich *Sie* (auf Liebesentzug) und *Er* (ein verbitterter Pedant) über Kleinigkeiten wie das korrekte Kompostieren eines Teebeutels, aber auch ganz Existenzielles wie die Eifersucht auf die eigene Tochter.

In «Zum Glück» von Franz Hohler (Mundartfassung: Livia Anne Richard), das im Theater Matte zu sehen ist, stattet ein Schutzengel seinen Schützlingen den jährlichen Kontrollbesuch ab. «Aber eigentlich geht es ihm nur darum, seinen eigenen Kopf zu retten», betont Regisseur Alex Truffer.

Aus Angst, dass sein Job vom «Chef oben» wegrationalisiert wird, übersieht der Engel fürs Protokoll grosszügig, dass eigentlich nichts mehr diese

Ehe retten kann. «An dem Stück gefallen mir vor allem die an Loriot erinnernden Zänkereien um Banalitäten», sagt Truffer.

Im zweiten Teil dieser «Komödie einer Krise» wird es jedoch richtig böse und die anfangs harmlosen Sticheleien kippen in abgrundtiefen Hass. Da kann auch der übereifrige Engel im Businessanzug nichts mehr kitten.

*Sarah Sartorius*

**Theater Matte, Bern**  
**Premiere: Sa., 13.12., 20 Uhr**  
**Vorstellungen bis 17.1.**  
**[www.theatermatte.ch](http://www.theatermatte.ch)**



Gnadenlose Ehe, an der selbst Engel scheitern: «Zum Glück».